

RAMINGER

Menschen

Interview mit Hermann Preinfalk
und Alois Fuchshuber

Leben

Adventsingen
Ein Wintermärchen

Kirche

PGR-Wahl 2012
Wortgottesdienstleiter



Verwandtschafts-



Treffen



Liebe Leute! Liebe Verwandtschaft!

Immer wieder schaue ich mir das Familienfoto an, das unser Karl Grossauer letzten Kirchweihsonntag von uns gemacht hat. Eine richtig große „Familie“- diese Pfarrfamilie, und deswegen rede ich euch heute mit „Verwandtschaft“ an: Durch die Taufe sind wir ja wirklich verwandt, weil wir dadurch zu Brüdern und Schwestern geworden sind. Da gibt es Glaubensmütter und Glaubensväter und Glaubenskinder und auch solche, die noch reifen und erwachsen werden müssen. Ich bin dankbar für diese Kleinraminger Glaubensfamilie, in der alle ihren Beitrag für das gemeinsame Familienleben geben und mithelfen, jeder auf seine Weise, so dass das Leben gelingt. Oft muss ich andere um Rat fragen, wenn

”



Manfred Huber

Ein Sonntag ohne Gottesdienst ist für mich nicht ganz rund. Dass es zu wenige Priester gibt, soll nicht schuld daran sein, dass meine Sonntage nicht gelingen. Ich kann selbst etwas dazu beitragen. Wichtig ist mir das Erleben von Gemeinschaft im Gebet und am Kirchenplatz. Die Form unserer sonntäglichen Feiern wird sich in nächster Zeit verändern. Ich finde es spannend, dass ich diese Veränderung mitgestalten darf.

Neue Wortgottes- dienstleiter

Seit Juli gibt es neben Pfarrassistent Reinhard Brandstetter drei neue Wortgottesdienstleiter:



Norbert Hanger

der Gedanke, dabei mithelfen zu können, macht mir große Freude. Besonders hat mir letztens gefallen, dass man sich ein we-

”

Ich möchte einfach einen kleinen Teil dazu beitragen, dass unsere Pfarrgemeinde sowie unsere schöne Kirche so weiter "leben". Allein

Schwierigkeiten auftauchen oder Entscheidungen zu treffen sind. Guter Rat ist immer teuer und wichtig. Am 17. und 18. März dürfen wir wieder Leute aus der Pfarrfamilie wählen, die dann 5 Jahre lang guten Rat geben sollen. Helft bitte alle mit, dass wir wieder gute Pfarrgemeinderäte finden.

Gute Wortgottesdienstleiter haben wir schon gefunden: Ich danke Thomas Cepek, Manfred Huber und Norbert Hanger für ihre Bereitschaft beim Leiten von Gottesdiensten ihr Talent zur Verfügung zu stellen.

Der Advent, den wir jetzt beginnen, soll uns auf die Feier der Geburt von Jesus vorbereiten. Die Sänger und Musiker unserer Pfarrfamilie helfen dabei mit und laden uns zum Adventkonzert am 3. Dezember ein. Wir danken euch für euren großen Einsatz.

Gottes Segen über euch alle
Euer Reinhard Brandstetter

nig mehr mit dem Inhalt der Lesung und des Evangeliums auseinandersetzt. Das hätte ich vorher nie "geglaubt"! Und ich bin, wie die meisten von uns, KEIN Theologe!

”



Thomas Cepek

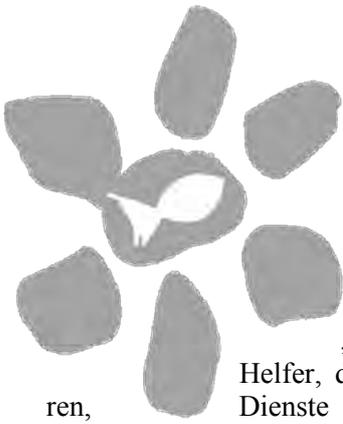
Beim Altar zu stehen als Wortgottesdienstleiter ist ein schönes Gefühl. Dort schlägt einem das Herz höher! Zum einen natürlich, weil man ein bisschen „Angst“ hat, zum anderen weil es etwas Besonderes ist! Im Grunde genommen aber ist es einfach: es geht darum, dass wir gemeinsam Gott begegnen, „Danke“ sagen, und unsere Bitten mitbringen. Es freut mich, dass ich ein wenig dazu beitragen kann, wenn unser Pfarrer Ludwig und unser Pfarrassistent Reinhard nicht da sind, um mit uns Gottesdienst zu feiern.



in Wintermärchen

in Versform
von Thomas Cepek

Wenn der Kälte weißes Kleid
auf leeren Wiesen liegt verschneit.
Wenn Kristalle weiß und klein
in der Sonne glitzern fein:

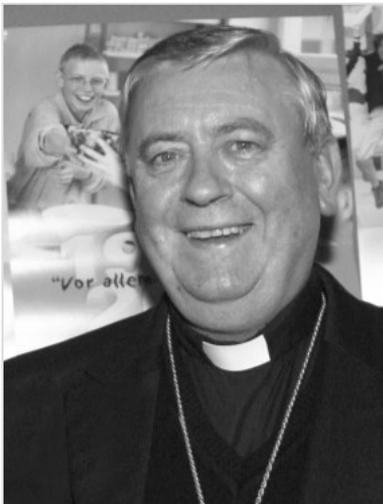


PGR-Wahl am 17./18. März 2012

Pfarre ist der Ort, wo Kirche konkret wird! Damit es diesen „Ort“ gibt braucht es viele Helfer, die den Pfarr-Alltag organisieren, Dienste übernehmen, für die Zukunft planen oder einfach zupacken, wo es nötig ist. Ein Teil von diesem Ganzen ist der Pfarrgemeinderat (PGR). Er ist das Leitungsgremium der Pfarre und entscheidet über die Fragen des pfarrlichen Lebens. Am 17. und 18. März findet die Wahl des neuen PGR statt: er wird aus 8 gewählten Kandidaten, dem Pfarrmoderator, dem Pfarrassistenten und den Vertretern von Katholischer

Frauen- und Männerbewegung bestehen und durch die Pfarrbevölkerung gewählt (alle ab Jahrgang 1997). Um möglichst viele und gute Kandidaten für die PGR-Wahl zu finden, bitten wir um zahlreiche Wahlvorschläge: wer passt gut zur Pfarre, kann sich einbringen, hat gute Ideen oder Lebenserfahrung, ...? Die Namen auf die Wahlvorschlagszettel schreiben und in der Kirche oder im Pfarrheim abgeben; oder noch einfacher: Vorschläge auf der Pfarr-Homepage abgeben. Die Wahlvorschläge bilden dann die Grundlage für die Erstellung einer Kandidatenliste durch den Wahlvorstand. Bitte machen Sie mit beim Kandidatensuchen!

PGR-Obmann
Thomas Cepek



Diözesanbischof Ludwig Schwarz zur PGR-Wahl 2012:

Erst durch den Einsatz so Vieler ist die vielfältige Arbeit der Kirche in der Verkündigung, im sozialen Bereich und für die Gemeinschaft aller Glaubenden möglich. Dadurch kann Kirche nahe bei den Menschen sein. Wir kommen unserer Aufgabe als Christen näher, wenn die Menschen aus tiefstem Herzen sagen können: „Gut, dass es die Pfarre gibt!“

PGR-Wahlvorstand

Ist für die Erstellung der Kandidatenliste und die ordnungsgemäße Durchführung der Wahl zuständig. Er besteht aus:

Mag. Reinhard Brandstetter

Silvia Knopp

Jakob Michlmayr

Christine Reichweger

Stefan Well

pgr-wahl2012@aon.at



Pfarrgemeinderätin Anna Michlmayr über die Arbeit im Pfarrgemeinderat:

„Und wenn es keiner macht, ich tue es doch!“ Dieser Satz von der Florian- bzw. Severinmedaille ist mir im letzten Pfarrblatt aufgefallen. Nicht einfach das tun, was alle tun bzw. nicht tun, sondern sich bewusst für eine Sache entscheiden und sich dafür einsetzen. Die negativen Kirchengeschichten, von den Medien groß hervorgehoben, die werden wir wahrscheinlich nicht ändern können, aber im kleinen Kreis können wir etwas bewirken. Da

können wir uns dafür einsetzen, damit unsere Pfarre lebendig bleibt. Für mich waren die Jahre im PGR sehr abwechslungsreich und interessant. Ich freue mich, dass ich durch meine Arbeit im PGR etwas zu einer lebendigen Pfarre beitragen kann. Denn wie schon Konfuzius sagte: „Es ist besser, ein Licht zu entzünden, als über die Dunkelheit zu klagen.“

Dann ist sie da, die Winterzeit,
am Abend früh die Sonn' sich neigt.
Zu den Sternen steigt der Rauch,
durchbricht des Winters eis'gen Hauch.

Am Lande draußen, wo Gott wohnt
und trefflich sich zu leben lohnt.
Wo freundlich Haus an Haus sich reiht
und die Nachbarschaft gedeiht.

Renovierung in Zahlen

Außenrenovierung:
06 - 09/1985
151 Helfer

Sakristei-Zubau:
09/1989 - 12/1990
65 Helfer

Innenrenovierung:
04/1990 - 10/1991
über 200 Helfer

Arbeitsstunden insgesamt:
10.359 Stunden

Sandstein bröckelt, der Innenputz wird rußig und rissig und verschmutzt: auch an der Kirche nagt der Zahn der Zeit. 1985 wurde mit der Renovierung unserer Kirche außen begonnen. 1991 war dann auch die Innenrenovierung abgeschlossen. Im Interview mit Thomas Cepek erzählt Hermann Preinfalk über Herausforderungen und schöne Erlebnisse von damals. Als Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat hat er damals die gesamte Bauleitung übernommen.

fertig geworden ist. Denkt man an so ein gelungenes Werk gerne zurück?

Das ist ja schon so lange aus! Wichtiger wäre, dass wir beim Kirchweihfest wen gehabt hätten, dem wir für das neue Pfarrheim hätten danken können! Weil das eine haben wir und das andere brauchen wir – und zwar ganz dringend! Das Schöne bei der Renovierung war, weil es gut gelungen ist, dass wir die Leute motivieren konnten, weil ein Problembewusstsein da war. Es war nicht sehr schwierig Leute anzusprechen und Helfer zu gewinnen.

Wie beginnt man so ein Riesenprojekt, wie die Renovierung der Kirche?

Wir haben schon viel früher angefangen Geld zu sammeln, auf alle möglichen Arten, die uns eingefallen sind. Da haben wir noch nicht gewusst, dass wir 1985 die Kirche außen renovieren, aber wir haben gewusst, dass wir sie irgendwann renovieren werden. Es ist da auch die Idee von der Mostkost entstanden. Eigentlich war es eine Menge an Aktivitäten und das Konto ist ständig angewachsen. Und dann hat es halt noch ganz große Aktionen gegeben wie der große Pfarrflohmarkt, organisiert von Pius Infanger. Da kommt mir das Sprichwort: wo Tauben sind, da fliegen welche zu! Ein wenig Vertrauen gehört auch dazu, aber rechnen muss man schon, weil auf irgendwelche Wagnisse braucht man sich nicht einlassen nach dem Motto: es wird schon werden!

Wie bist du damals zu deiner Aufgabe als Bauleiter gekommen?

Wie der Ludwig damals gekommen



„Manches fällt einem halt irgendwie auch zu!“

Beim heurigen Kirchweihfest haben wir uns an die große Kirchenrenovierung außen und innen erinnert, die vor 25 bzw. 20 Jahren

Foto: Thomas Cepek

Dort sind die Häuser zwar oft arm,
in den Herzen aber ist es warm!
Ein freundlich Wort, ein schöner Gruß
erreicht den Wandersmann zu Fuß.

Wer immer kommt zu uns ins Tal,
der will verweilen hier einmal.
Den Stock er in die Ecke stellt,
weil es bei uns ihm gar gefällt!

ist, hat er relativ schnell klar gemacht, was er in Kleinraming tut: Er hat gesagt, er fühlt sich für die Seelsorge zuständig. Und ich muss sagen, mir hat das sehr gefallen, weil es schade ist, wenn sich ein Seelsorger beschäftigt mit Schriftverkehr, mit Buchhaltung, mit Geld, mit Baulichkeiten. Der Reinhard hat eigentlich auch gesagt, er möchte das nicht machen. Und so ist mir dann wegen meiner Fachkenntnisse als Baumeister diese Aufgabe zugefallen.

Was waren besondere Herausforderungen beim Renovieren?

Durch das Restaurieren des Innenputzes war immer ein stechender Geruch in der Kirche. Unsere Kirche hat einen durchgefärbten Verputz. Da sind dann Zellstoff-Kompressen drauf gekommen, die mit einer Ammoniak-Lösung getränkt waren. Das hat eine ziemliche Zeit einwirken müssen. Das hat grauslich gestunken! Und das hat die Eigenschaft gehabt, dass es den Dreck heraus gesaugt hat. Eine Herausforderung waren auch die Bodenfliesen: unter den seitlichen Stühlen im Altarraum waren keine verlegt, außerdem haben wir Elektrokanäle quer von der alten Sakristei in die neue Sakristei legen müssen, haben den Boden aufgestemmt und somit war das reichverzierte Pflaster kaputt. Jetzt habe ich bei solchen Herstellern nachgefragt. Also das hat mir wirklich Sorgen gemacht! Mir war schon klar, dass das niemand liegen hat, weil das über hundert Jahre her war. Aber ob es jemanden gibt, der im Stande ist, das nach zu machen, das muss es doch geben „heut zu Tage“ habe ich mir damals ge-

dacht. Ich habe mit mehreren Firmen telefoniert, Muster geschickt und absagen gekriegt. Und dann hat sich durch einen Zufall ergeben, ich soll doch mit Pro-Mente reden, die haben eine Keramik-Werkstätte in Linz. Na ja, die Leiterin hat erst mal die Schultern gezuckt und gesagt: „Ich weiß nicht, ob wir das können, aber wir können es probieren!“ Die haben sich da ziemlich eingearbeitet und es ist ihnen gelungen! Das war eine Riesenfreude, dass das doch etwas geworden ist. Und es war praktisch die einzige Möglichkeit, dass wir das überhaupt gekriegt haben!

Gibt es ein Erlebnis, an das du dich besonders gern erinnerst?

Wir hatten ja eigentlich keinen Taufbrunnen, der wirklich was gleich gesehen hätte. Und dann hat mir der Steinmetz einen Tipp gegeben: „Es gibt in Haslach einen Taufbrunnen, der ist in der Kirche gestanden“. Und Haslach hat eine neugotische Einrichtung. Die haben aber den Altarraum neu gestaltet, und zwar modern. Den Taufbrunnen hat die gleiche Werkstatt gemacht, wie unsere Einrichtung. „Der Taufbrunnen steht am Pfarrhof, am Dachboden oben“, hat er mir gesagt. „Redet’s einmal mit dem Pfarrer!“ Bei nächster Gelegenheit habe ich hinaufgeschaut und mich angemeldet beim Pfarrer: „Ja, den könnt’s haben. Um den Preis braucht’s euch keine Sorgen machen“, hat er gesagt, der Pater Benedikt, „das werden wir unter Geschwistern regeln“. Das war ein sehr, sehr schöner, glücklicher Zufall. Manches fällt einem halt irgendwie auch zu!

Blick 4 Winkel



Paul der Baumeister

Der Heilige Paulus sagt: „Ihr seid Gottes Bau. Er hat recht! Wie unser schöner Kirchenbau fühlt sich unser Glaube manchmal an wie versteinert und abgekühlt, manchmal wohligh warm wie die Sandsteinfassade im Sonnenlicht.

„Ihr seid Gottes Bau, ... aber jeder soll darauf achten, wie er weiterbaut.“ Zu bauen gibt es in unserer Kirche immer viel: unser persönlicher Glaube, an dem wir weiterbauen sollen bis er unbeschwerter Höhen erreicht, wo der Nebel darunter liegen bleibt; oder ein neues Pfarrheim, damit die Pfarrgemeinde auch einen Platz hat, um sich abseits der Kirche zu treffen. Weiterbauen im Sinne von Paulus heißt aber auch: wie geht es weiter mit uns als Pfarrgemeinde? Wird es weiterhin so viele Helfer geben, die sich einbringen, damit Kirche bei uns funktioniert? Die Frage nach dem Weiterbauen stellt sich auch bei der PGR-Wahl am 17. und 18. März. Ich wünsche mir, dass es viele Kandidaten gibt, denen die Kirche in Kleinraming am Herzen liegt und die gerne am Glauben weiterbauen. Denn wenn keiner mehr baut, werden wir auch aufhören Paulus zu lesen.

raminger@aon.at

So kam einmal vor Jahr und Tag
ein Wanderer, wie ich's erzählen mag.
Er war nicht groß, von Gestalt her klein.
Doch oft, da trägt gar arg der Schein!

Was vor der Welt ist reich und groß,
ist oft nicht immer Gottes Los!
Und muss nicht minder edel sein,
was in der Welt erscheint uns klein!



Alois Fuchshuber bei der Innenrenovierung 1991



Dechant Ludwig Walch überreicht Alois Fuchshuber beim Kirchweihfest ein Dankgeschenk der Pfarre

Kirchen- Renovierung

Interview mit Alois Fuchshuber

Das heurige Kirchweihfest am 18.9.2011 stand im Gedenken an die Fertigstellung der Außen- und Innenrenovierung vor 25 bzw. 20 Jahren. Die Pfarrgemeinde bedankte sich bei den damaligen Hauptverantwortlichen Alois Fuchshuber und Hermann Preinfalk mit einem geschnitzten Wandbild von der Kirche. Im folgenden Kurzinterview mit Thomas Cepek denkt Alois Fuchshuber an die Innenrenovierung zurück:

Alois, du warst neben Hermann Preinfalk der Hauptverantwortliche für die Innenrenovierung und den Sakristei-Zubau. Zuvor warst du schon als Feuerwehrkommandant beim Bauen des Feuerwehrhauses maßgeblich dabei. Hast du dich immer gerne eingebracht?

Ja! Das sind Ehrensachen! Irgendwer muss was übernehmen, damit was geschieht! Wenn du wo dabei bist und wenn es dir zufällt, dann nimmst du es sowieso an, weil du weißt, dass etwas weitergehen soll.

Was war schwierig bei der Renovierung?

Dass wir jeden Tag Leute gebraucht haben. Sonntag Nachmittag sind wir immer umher gefahren, Leute suchen. Eine brave Frau musst du haben, die stark mithilft. Dann tust du dir auch leichter bei dem Ganzen. Ich will nicht sagen, es geht sonst gar nicht, aber viel schwieriger!

War es ein schönes Gefühl, wie die Kirche komplett fertig war?

Ja, irgendwie freut es dich, weil du da ein Hauptbeteiligter warst!

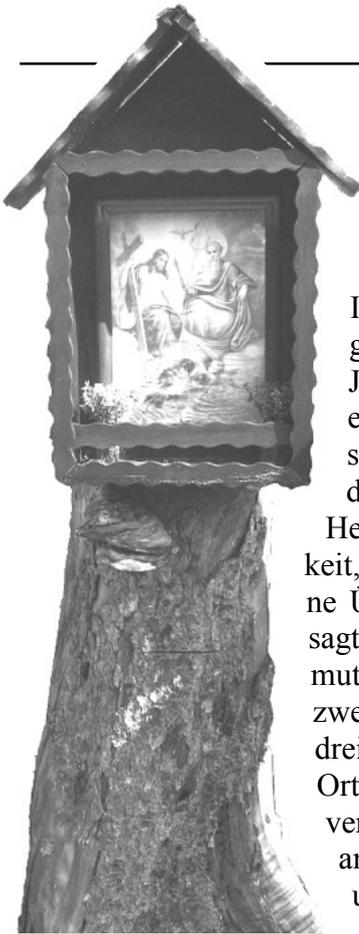
Anekdote
aufgeschrieben von
Franz Losbichler
(Wagner)

Am 22. Juli 1985 war die Taufe von Josef Großeibers Sohn Stefan. Die Kirche war eingerüstet zur Renovierung, auch die Glocken waren außer Betrieb. Zur Taufe jedoch stiegen Leopold Losbichler (Gerngroß) und Franz Losbichler jun. auf den Turm und läuteten die große Glocke mit Hand- und Fußbewegungen. Der „Goast“, der auch bei der Taufe war, bezahlte dafür einen Doppler Bier.

In grau den Handschuh trägt die Hand,
von schönem Pelz ist sein Gewand.
Die Fersen und die großen Zehen
haben niemals einen Schuh' gesehen.

Das Auge freundlich, voll Verstehen
als hätt' es Böses nie gesehen!
Von Arglist, Neid und bösen Ränken
lässt Vorteil er sich niemals schenken!

Dreifaltigkeit... ... erneuert für die Zukunft



Dreifaltigkeitsbild vor der Restaurierung

Im Spadenberggebiet ist seit Jahrzehnten auf einem Baumstamm ein Bild, darstellend die Heilige Dreifaltigkeit, angebracht. Eine Überlieferung besagt, dass sich vermutlich vor dem zweiten Weltkrieg drei Kinder aus der Ortschaft Laussa verirrt haben und an dieser Stelle unversehrt aufge-

gefunden wurden. Dieses Kleindenkmal wurde nunmehr auf Initiative der Goldhaubengruppe Kleinraming renoviert. Infanger Pius sen.



Pius Infanger sen. und jun. und die Goldhaubengruppe mit Dechant Ludwig Walch vor dem erneuerten Bildnis der Dreifaltigkeit

aus Sulzbach und Sohn Pius übernahmen diese Aufgabe, ersetzten den morschen Baumstamm durch eine in einem Betonsockel befestigte Holzsäule und brachten das Dreifaltigkeitsbild geschützt in einem überdachten Holzkästchen an. Am Dreifaltigkeitssonntag, dem 19. Juni 2011, fand bei teils stürmischem Wetter, die Segnung des erneuerten Kleindenkmals statt.

Die Obfrau der Goldhaubengruppe, Sabine Leyerer, konnte neben Dechant Ludwig Walch, eine große Anzahl Mitfeiernder, darunter auch einige Personen aus der Laussa, begrüßen. Nach der Segnung luden die Goldhaubenfrauen zu einer Stärkung bei Mehlspeisen und Getränken ein.

Es besteht das Vorhaben, jährlich am Dreifaltigkeitssonntag dort eine Andacht abzuhalten.

Sabine Leyerer



Dechant Ludwig Walch segnet das renovierte Denkmal am Spadenberg

Fotos: Stefan Well

So kam er in das Ramingtal.
Die Kirche war die erste Wahl!
Die Fenster hoch, der Turm aus Stein,
da muss Gott wohl drinnen sein!

In den Gott geweihten Hallen
wird es mir wohl schön gefallen!
Drum geh' ich munter dort hinein
und besuch den güt'gen Fürst allein.

Mit Kindern Gottesdienst feiern

Die ersten Familienwortgottesdienste sind am:

4. Dezember 2011
18. Dezember 2011
um **10.00 Uhr**
in der Pfarrkirche

Wer mit Kindern sonntags die Messe besuchen will, hat es nicht leicht. Zum einen die frühe Gottesdienstzeit, die ein pünktlich-sein erschwert, zum anderen die Form der Messfeier, die für Kinder langweilig ist.

Wie muss ein Gottesdienst sein, damit Familien mit Kindern...

- ... da sein können, wie sie sind?
- ... das Wort Gottes in einer für sie verständlichen Sprache hören?
- ... aktiv mitmachen können?
- ... eine Feier mit allen Sinnen erleben?
- ... sich wohl fühlen?
- ... ?



Mit Freude und voller Ideen sind Maria Höretzauer, Carmen Wansch, Monika Grubbauer, Irene Friedl und Marianne Huber beim Vorbereiten des ersten Familienwortgottesdienstes.

Ein Team um Marianne Huber macht sich dazu Gedanken. Sie laden im Advent zweimal und dann einmal im Monat zu Familienwortgottesdiensten ein. Eingeladen sind alle, die sich zur Familie Gottes zugehörig fühlen und denen die Kirchenbank manchmal zu eng ist. Im Anschluss an die Feier ist ein Aufwärmen bei einer Suppe im Pfarrheim geplant.

Manfred Huber

Lieber, guter Nikolaus

6. Dezember 2011
17.00 Uhr
Kirche

Wenn wir uns im Advent auf die Geburt Jesu vorbereiten, begegnen wir in Bräuchen und Festtagen einigen Heiligen. Sie alle geben uns ein Beispiel, wie unser Leben gelingen kann.

Einer der Prominentesten ist Nikolaus, der vor 1700 Jahren in Myra Bischof war. Die Legenden von seinem Wirken ließen ihn zum Schutzpatron der Seeleute und vor allem der Kinder werden.

Seinen Gedenktag feiern wir am 6. Dezember mit einer Begegnung in der Kirche.

Manfred Huber



Fotos: M. Huber

Der Gedanke war gar schön zu denken,
zu sitzen auf geheizten Bänken!
Nur ein gravierend Problem sich fand,
dass das Tor verschlossen stand!

Die Hand, die langte zum Türgriff hinauf
und war doch zu kurz, die Tür ging nicht auf!
So blieb ihm verschlossen das Gotteshaus
denn klein war der Wanderer, er war eine Maus!

Alle Jahre wieder

Ein Jahr vergeht so schnell! Die für die Kinder schönste Zeit des Jahres steht schon wieder vor der Tür.

Das Warten aufs Christkind ist immer wieder ein aufregendes und bedeutendes Erlebnis für die Kleinen.

Auch beim Spielkreis sorgen wir heuer wieder für Adventstimmung. Sei es beim Kekse ausstechen oder beim gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern. Natürlich bas-

teln wir auch heuer wieder zusammen einen Weihnachtsschmuck bevor wir die Adventstunde gemütlich mit den selbstgebackenen Keksen und einem Kinderpunsch ausklingen lassen.

Wir wünschen euch allen eine schöne und besinnliche Adventzeit und viel Glück und Gesundheit fürs Jahr 2012!

Sandra und Amelie
Margot und Jakob
Andrea und Luca



(v.l.n.r.) Carolin Bachner, Jakob Maderthamer, Amelie Herzog, Oliver Cepek und Carina Lirscher bemalen Papier für die Laternen zum Martinsfest

Fensterschmuck selber machen

Fotos: Veronika Cepek



Material:

Karton von einer Küchen- oder mehreren Klopapierrollen, Tixo, Uhu, Schere, getrocknete Orangenscheiben, Band zum Aufhängen

Bastelanleitung:

1. Den Karton in 1 cm

breite Ringe schneiden und ovalförmig zusammenbiegen.

2. 12 ovalförmige Ringe im Kreis anordnen und jeweils zwei Ringe mit Tixo umwickeln, wo sie sich berühren. Die einzelnen Kartonringe auf diese Art zu einem Stern verkleben.
3. Die getrockneten Orangenscheiben in der Mitte auf beiden Seiten des Sterns aufkleben.
4. Das Band an einer Zacke des Sterns befestigen.

Auf einmal da knarrte das Tor in der Angel
und beendet des Wanderers Größen-Mangel.
Drin' war das Licht wie mit Farbe gemalt
so schön und erhaben, doch es war bitterkalt!

Die Bänke, die waren nicht schön beheizt!
Ob Gott im eigenen Zimmer geizt?
Die Fenster, die waren mit Blumen vereist,
ist Gott denn am Ende gar fort gereist?

Diamantene und Goldene Hochzeit

„Mir ist es geschenkt, mit dir zu gehen. Wir wollen unseren Weg durchs Leben in Liebe miteinander gehen!“ Dieser Weg begann für unsere Jubelpaare vor 25, 50 bzw. 60 Jahren. Die Pfarre gratulierte am 9. Oktober 2011 bei einem feierlichen Dankgottesdienst mit Blumen und Kerzen. Die Musikkapelle begleitete die Jubelpaare anschließend zu einem Empfang im Pfarrheim.

Anna Michlmayr



Hilde und Franz Ostermayr
Diamantene Hochzeit



Gertraud und Peter Zwiefelhofer - Goldene Hochzeit

Silberne Hochzeit



Hermine und Rudolf
Maderthaler



Margit und Karl Gmainer



Veronika und Gerhard Zöttl



Maria und Manfred
Himmelfreundpointner



Margarete und Alois Arthofer



Sylvia und Johann Losbichler

Und ist jetzt der Herrgott nicht zu Haus,
ich will hier verweilen und halten aus.
Er kommt bestimmt wieder, wie ich mich freu!
Da wird mir die Hoffnung wieder stark und neu!

Die Kälte, die spür' ich jetzt nicht mehr so sehr,
Gott gab mir ja meinen Pelz zur Wehr!
Der schimmert schön grau und ist kuschelig fein
und wärmt mich viel besser als glühender Wein!





Leopold Losbichler hält Rückschau

60 Jahre und kein bisschen leise!



Im Gespräch: Thomas Cepek (li) mit KMB-Diözesanobmann Dr. Franz Gütlbauer

Am 10. September 2011 feierte die KMB Kleinraming ihren Geburtstag. Zum 60iger gekommen waren rund 60 Ramingerinnen und Raminger und der KMB-Diözesanobmann Dr. Franz Gütlbauer, der in einem Live-Interview von den aktuellen Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft aus Sicht der KMB erzählte:

Ehrenamt werde immer wichtiger, teilweise aber auch schwieriger, wenn das Verständnis für Laienarbeit und Laienorganisationen (wie z.B. die KMB) in der Kirchenleitung fehle. Er gratulierte der KMB Kleinraming zu ihren regen Aktivitäten und freute sich über die spürbare Gemeinschaft in Kleinraming. Interessante Informationen gab es auch zu den KMB-Spenden

-aktionen wie die Aktion SEI SO FREI: die KMB werde aufgrund ihrer hohen Kompetenz bei Hilfsprojekten geschätzt, berichtete Dr. Franz Gütlbauer. So finanziert die KMB nur einen Teil ihrer Projekte selber, übernimmt aber die gesamte Durchführung. Das Geld kommt dann z.B. vom Land Oberösterreich oder anderen Spendenorganisationen (auch vom Ausland).

Neben einem Rückblick über 60 Jahre KMB in Kleinraming wurden im Rahmen der Feier auch langjährige Mitglieder geehrt. Dazwischen gab der Männerchor musikalische Schmankerl, wie „Männer mag man eben“ zum Besten. Beim Weinstand gab's dann noch ein gemütliches Beisammensein. Thomas Cepek



Glückwünsche von Mag. Reinhard Brandstetter (li)



Der Männerchor umrahmte die Feier musikalisch.

Fotos: Karl Grossauer

Gott hat viel Besuch, das war der Maus klar;
weil da so eine Menge an Sitzbänken war.
Ganz vorne da gab es die buntesten Banner.
Und wo war jetzt Gottes Speisekammer?

Sie hörte ein Liedchen, so schön und so rein.
Doch irgendwie mischte sich noch wer ein!
Es knurrte und knurrte und war doch kein Hund:
es kam aus dem Magen und drang aus dem Schlund!

Kinder vor dem Waisenhaus
Star of Hope



Stern der Hoffnung

Aktion SEI SO FREI

Die Aktion SEI SO FREI der Katholischen Männerbewegung bittet bei der heurigen Adventsammlung am 4. Adventsonntag um Unterstützung für Not leidende Kinder in Kenia.

Wie viele Kinder und Jugendliche in Kenia sich ohne Zuhause und ohne Bezugspersonen durchschlagen, kann niemand sagen. Fix ist aber: SEI SO FREI unterstützt die *Schwestern vom Kostbaren Blut*, die diesen Straßenkindern Heimat und Versorgung geben. Die im letzten Jahr verstorbene Vorarlbergerin Schwester Maria Pacis, posthume Romero-Preisträgerin 2011, wirkte fast vier Jahrzehnte in diesem Sinn. Ihre Gemeinschaft sorgt dafür, jungen Menschen ein Rüstzeug für das Leben zu vermitteln. So können sie ihr Leben später

selbstbewusst meistern. Im Waisenhaus „Star of Hope“ (Stern der Hoffnung) bieten Lehrer und Erzieher völlig vernachlässigten und missbrauchten Kindern eine neue Heimat. Einer dieser Kinder ist Eric. Die Hoffnung ist riesig:

Wenn er groß ist, möchte Eric Polizist werden. „Weil Polizisten sehr gute Menschen sind“, erklärt er mit einem Lächeln im Gesicht. Seine Betreuer und Lehrerinnen im Waisenhaus „Star Of Hope Children’s Home“ arbeiten daran, seine Träume wahr werden zu lassen! Eric ist kein Einzelfall: Tausende junge Menschen in Kenia müssen sich nach dem Aids-Tod der Eltern einsam und alleine durch das gefährliche Leben der Großstadt schlagen. Andere werden von Zuhause vertrieben oder laufen aus gewalttätigen Familien davon. Drogen- und Alkoholmissbrauch, Kriminalität und sexuelle Ausbeutung lauern auf der Straße.

In den zahlreichen Einrichtungen der *Schwestern vom Kostbaren Blut* in Kenia finden Kinder von der Straße und aus den Slums eine neue Heimat. Viele von ihnen spüren hier das erste Mal in ihrem Leben Geborgenheit. Hier werden die familien- und orientierungslosen Kinder verköstigt und versorgt. Sie lernen Konflikte zu lösen, Regeln einzuhalten und Verantwortung zu übernehmen. Gemüse- und Bananenanbau, Putz- und Handarbeiten sollen praktische und kreative Talente entfalten. Das Selbstvertrauen der jungen Menschen kann dadurch wachsen! Die Aktion SEI SO FREI unterstützt die Projekte der *Schwestern vom Kostbaren Blut* dabei.



Schwester Pacis und Eric

Text und Fotos:
Aktion SEI SO FREI

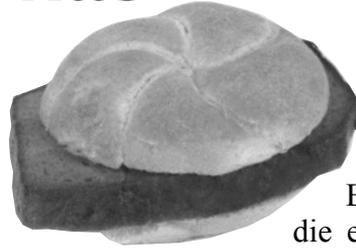
Das Lied kam von vorne, wo die Mesnerin stand,
dahinter war gleich eine Tür in der Wand.
Dort sah sie es blitzen: ein flach-rundes Brot,
es versprach zu beenden die knurrende Not!

Als Abseits die Mesnerin endlich mal stand,
nahm die Maus sich ein Herz und vom Brot eine Hand
Sie verspürte die Freude und biss gleich fest zu,
doch dann meldete sich das Gewissen dazu!

Kekserl und Leberkäs für Dom Alfredo

Pfarrfrühstück am 8. Dezember

Auch heuer findet wieder das traditionelle Pfarrfrühstück zu Gunsten von Bischof Alfredo Schäffler statt. Der Erlös dient zur Unterstützung seines Engagements für die arme Bevölkerung in



Brasilien – vor allem für die errichteten Sozialzentren für ehemalige Straßenkinder.

Nach dem jahrelangen Einsatz von Theresia Trsek übernimmt die Organisation des Pfarrfrühstücks erstmals Apollonia Ruttenstorfer unter Mithilfe von Christl Reichweger, Sylvia Knopp, Marianne Huber, Anni Hinterplattner und Brigitta Fuchshuber.

Wir bitten schon jetzt um Spenden von Mehlspeisen, Keksen und Bäckereien, Kletzenbrot, verzierten Kerzen, Gestecken, Türkränzen, und um Selbstgebasteltes, selbst Genähtes und Handarbeiten aller Art. Die Sachen können am Vortag bis 14.00 Uhr im Pfarrheim abgegeben werden.

Das neue Vorbereitungsteam lädt recht herzlich am **8. Dezember 2011** nach der Hl. Messe in den Turnsaal der Volksschule ein und bedankt sich vorab für die Unterstützung! Sie freuen sich auf ein gemütliches Beisammensein bei Bier und Leberkässemmeln, Kaffee und Kuchen.

Brigitta Fuchshuber



Sylvia Knopp beim Verkauf von Kekstellern beim Pfarrfrühstück 2010

Foto: H. Mitterhauser



Post aus Brasilien: Dankesgrüße von Bischof Schäffler

Sehr geehrte, liebe Frau Ruttenstorfer:

Sage innigen Dank fuer die grosse Hilfe die jetzt du Ihr und Interesse fuer unsere Kinder im Wert von Euro 700 angekommen sind. Sie konnten an Ort und Stelle sehen wertvoll jeder Euro fuer unsere Kinder hier sind. So kann nur innigst danken, Ihnen und allen guten Leuten in Kleinraming fuer diese treue Hilfe die es moeglich macht den vielen Jahren diese Zeichen der Hoffnung zu setzen f die "Lieblinge Gottes".

Das Bild zeigt eine Gruppe die in einer Pfa aufgenommen wird. Sie lernen das Zusammenleben, kommen Schule und vor allem sind sie von der Strasse weg.

Mit herzlichem Gruss und grossen Dank,

Alfredo Schäffler

Ich sollte halt fragen, sonst wär ich ein Dieb!
Sie tippte der Mesnerin auf die Zehen ganz lieb.
Ich hab großen Hunger, doch das Brot gehört Gott,
ich will es nicht stehlen, ich bin kein Falott!

Die Mesnerin hatte ein Herz für die Maus
und jagte sie nicht zu der Türe hinaus!
Sie gab ihr zu essen und sagte ihr dann:
Gott gibt gern sein Brot für jedermann!

Unterwegs zum Licht

Gedanken und Musik zum Advent



Von links nach rechts: Prof. Birgit Trawöger, Edeltraud Schörkhuber, Walter Bayer, Franz Schützenhofer, Kornelia Schützenhofer, Evelyn Bichler

Wenn die Natur immer ruhiger wird, und die Menschen immer hektischer vom Einkaufszentrum zum Punschstand laufen, dann ist Advent - die stillste Zeit im Jahr. Am 3. Dezember lädt der Kirchenchor Kleinraming ein, die Hektik abzulegen und der eigentlichen Stille des Advents nachzuspüren. Beim Adventsingen in der Kleinraminger Kirche kommt das kleine Weihnachtsoratorium „Brennt ein Licht drinn im Stall“ von Kurt Muthspiel zur Aufführung. Das Werk wirkt durch die Schlichtheit der Volksliedsätze. Die ergänzenden Texte, die zum Nachdenken anregen, stammen ebenfalls vom Komponisten. Sie werden von Reinhard Brandstetter und Greti Grobeiber vorgetragen. Der Steyrdorfer Saitenklang wird das Programm mit seiner „Musik für schöne Stunden“ abrunden.

Manfred Huber

3. Dezember 2011
20.00 Uhr
Pfarrkirche
Kleinraming

VVK: € 8,-/AK: € 10,-
bis 15 Jahre frei

Karten sind bei den Chormitgliedern und im Kaufhaus Bürstmayr erhältlich.

Fotos: E. Barth
Steyrdorfer Saitenklang



Kirchenchor Kleinraming

Der Kirchenchor bei der langen Nacht der Kirchen 2011 in der Michaelerkirche in Steyr

Vom Wort ganz begeistert war die Wandersmaus
und fragte: ist Gott selber denn nicht zu Haus?
„Doch, doch!“ kam die Antwort ziemlich schnell,
er ist hier in uns drinn', strahlend hell!

Er ist unsere Freude, das gute Tun,
egal ob wir wach sind oder ruh'n!
Und fragst du ihn selber und hörst dann gut zu:
So gibt er im Herz dir die Antwort im nu!

20-C+M+B-12

Ein Projekt, das wir unterstützen Die Rechte der Kinder schützen

Philippinen. Die politische und wirtschaftliche Situation lässt die Slums von Manila anwachsen. Dort mangelt es an Arbeit, Nahrung, Unterkünften und medizinischer Versorgung. Kinder müssen schwer arbeiten statt in die Schule zu gehen. Viele durchsuchen den Müll nach verwertbaren Resten oder werden in die Prostitution gezwungen. Unsere Projektpartner/innen stehen Frauen und Kindern zur Seite, um der Armut und Gewalt zu entkommen:

Foto: Karl Grossauer

Für die Beratung von Frauen und Kindern in Notsituationen

Für die Rechte von Kindern auf Nahrung, Betreuung und Ausbildung

Für den Schutz vor Missbrauch und Ausbeutung

für die Sternsinger: Martin Toupal

Termine Sternsinger:

- Sa. 03.12.11 Sternsingerprobe 16.00 Uhr
- Sa. 10.12.11 Sternsingerprobe 16.00 Uhr
- Sa. 17.12.11 Sternsingerprobe 16.00 Uhr
- Do. 05.01.12 Generalprobe Sternsingermesse
- Fr. 06.01.12 Sternsingermesse
- Sa. 14.01.12 Sternsingerjause 14.00 Uhr

Die Sternsinger besuchen Sie am 30. Dezember 2011 / 02. und 04. Jänner 2012

Aktion

„Christkindl aus der Schuhschachtel“

Bei dieser Aktion der Pfarrcaritas werden Päckchen für Kinder aus armen Familien in Osteuropa gesammelt. Den Transport und die Verteilung übernimmt die OÖ. Landlerhilfe.

So kann man sich an der Aktion beteiligen: Eine mittelgroße Schuhschachtel mit Weihnachtspapier überkleben (Deckel und Schachtel extra) und mit einer Mischung aus schönen Dingen befüllen: z.B. Hygieneartikel wie Shampoo, Zahnbürste, Seife oder Bekleidung (neu oder neuwertig), Spielzeug, Süßigkeiten, Schulartikel und vieles mehr. Auch ein persönlicher Weihnachtsgruß freut die kleinen Empfänger der Packerl. Die Schachteln bitte nicht

zukleben, das erledigt die Sammelstelle. Auf den Deckel sollte ein Zettel geklebt werden, auf dem das passende Alter (0-2, 3-6, 7-10, 11-14 Jahre) steht und ob das Paket für einen Buben oder ein Mädchen gedacht ist.



Foto: Landlerhilfe (Internet)

Bitte die Schachteln von 3. bis 5. Dezember im Pfarrheim Kleinraming abgeben.

Kontakt: Renate Mitterhauser 0664/73817041
Maria Höretzauer 0660/5218818

Das ist ja viel schöner, als ich je gedacht,
dass Gott uns so viel Freude macht!
So will ich hier warten, dass sich zeigt,
Ob ich auch wirklich zu lauschen bereit.

Es vergingen die Tage bis endlich sie fand:
Eine Frage, sie dachte, die vor Gott hat Bestand.
Ich bin eine Maus nur, bin winzig und klein,
doch was soll im Leben mir Aufgabe sein?

Jedes Buch birgt einen Schatz Buchausstellung



Impressionen von der Buchausstellung



Fotos: Bibliothek, privat

Verkaufszahlen belegen: online-Shops haben starken Zulauf. Die Bibliothek Kleinraming geht einen anderen Weg: jährlich findet im November die Buchausstellung im Turnsaal der Volksschule Kleinraming statt: hier gibt

es Bücher zum Angreifen und Durchblättern. Bestellt und abgeholt kann bequem über die Bibliothek werden. Bücher, Kalender,... finden so den Weg zu den Lesern. Warum die Buchausstellung so beliebt ist, erzählen zwei Leser:

„Meine Kinder und ich sind eifrige Leser in der Bibliothek in Kleinraming. Einmal im Jahr wollen wir uns ein oder zwei Bücher kaufen. Darum ist die Buchausstellung in Kleinraming, die auch sehr interessant und umfangreich ist, jedes Jahr ein Fixpunkt in unserem Kalender.“

Konrad Kaiserlehner



Ich gehe gerne in die Buchausstellung, weil ich mir den Saatkalender dort bestellen kann, der fürs nächste Jahr gute Tipps für den Garten hat. Und ich finde dort so manches Buch, das ich als Geschenk für Weihnachten bestellen kann.

Adolfine Mitterhauser

„Serienvergnügen“

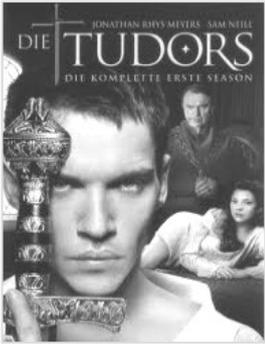
Wer kennt sie nicht, die Vorfreude auf die Lieblingsserie im Fernsehen? Ist die Folge vorbei, ist man gespannt, wie es weitergeht! Die Bibliothek Kleinraming verfügt im DVD-Bestand über Serien wie „Band Of Brothers“, „The Tudors“,

„24“ ... Das Warten, wie es weitergeht, fällt weg, wenn man selber bestimmen kann, wann es weitergeht.

Warum es sich auszahlt, DVD-Boxen von Fernsehserien von der Bibliothek auszuborgen erzählen Lukas Bramberger und Thomas Cepek:

Da hört sie die Antwort, wie ein Kuss so zart:
Das Leben ist oft voll Kummer und hart.
Darum sende ich dich aus noch heute
in kalte Hütten armer Leute!

Du sollst meine Güte und Hand mir sein
und hier von Not die Leute befrein!
Die Maus, die war sprachlos und konnt es nicht fassen,
was Gott ihr da hat wissen lassen!



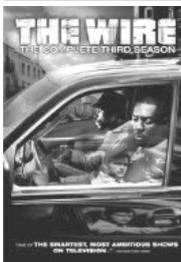
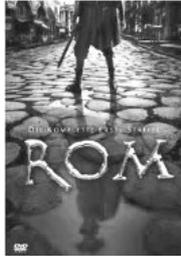
Ich habe mir die Fernsehserie „The Tudors“ in der Bibliothek ausgeborgt. Es geht um Politik, Leidenschaft, Macht und Ehre und natürlich um den englischen König Heinrich den Achten und seine sechs Frauen. Ich fand es spannend zu erleben, wie aus einem Humanisten

ein Tyrann wird, der trotzdem seine sympathischen Seiten hat. Am Ende der letzten Staffel war ich traurig Abschied nehmen zu müssen!

Thomas Cepek

Im frühen 21. Jahrhundert erlebten amerikanische Serien den Aufstieg vom Mittelmaß zur tonangebenden Kunstform. Günstigere digitale Produktion und das Geld von Millionen Pay TV-Abonnenten lassen komplexere Handlungsstränge zu.

Serien werden immer mehr zum Lifestyle-Thema und platzieren selbst Themen im Alltag von Millionen Zusehern. Statt Heimwerkerkönigen und Schuhverkäufern bevölkern nun Sexkolumnistinnen, Ärzte, Vampire oder historische Persönlich-



keiten den Flat Screen. Aufwändige Ausstattung ...

... und Musik faszinieren in der Serie "Rom", das den Untergang der Römischen Republik und die Entstehung des Kaiserreichs erzählt. Mad Man, eine Serie über eine Werbeagentur in den Sechzigern begeistert mit seiner virtuoseren Kameraarbeit und der detaillierten historisch stilsicheren Ausstattung. "The Wire" liefert brillante Kriminalfiktion, "Dr. House" spürt seltenen Krankheitsbildern in einem Lehrkrankenhaus in New Jersey nach. "Band of Brothers" erzählt den zweiten Weltkrieg ähnlich wie "Der Soldat James Ryan".

Nehmen Sie sich doch einmal Zeit für eine der TV-Serien aus der Bibliothek - es zahlt sich aus!

Lukas Bramberger

Besuch aus Linz und Wien

Die für Bildung zuständige oberösterreichische Landesrätin Doris Hummer und Nationalratsabgeordneter Johann Singer haben am 25. Oktober 2011 die Bibliothek Kleinraming besucht.

Landesrätin Doris Hummer hat dabei die Bedeutung des Ehrenamtes hervorgehoben: ohne die ehrenamtlichen Mitarbeiter wäre sonst die reiche Bibliothekslandschaft in Oberösterreich nicht möglich: mit so vielen Bibliotheken auch in kleinen Orten.

Mit Büchern verbindet die Landesrätin sehr positive Gefühle: wenn es um ein Geschenk für andere oder sich selber geht, stehen Bücher für sie an erster Stelle.

Theresia Bramberger



v.l.: Reinhard Brandstetter, Theresia Bramberger, NR Johann Singer, LR Doris Hummer

Foto: Thomas Mitterhauser

Eine ernste Frage die blieb noch bestehen:
Wie soll das alles durch mich geschehen?
Warum schickst du mich zu den Armen aus,
bin selber doch arm wie eine Kirchenmaus!

Und wie sie so schwer am Grübeln war
und den hohen Kirchturm sich besah,
da sah sie das Kreuz oben golden blitzen
als Zeichen herab von der Kirchturmspitzen.

Begleiter durch den Advent

1. Adventwoche

Samstag	26. November	19.00 Uhr	Adventkranzweihe Nehmen sie bitte ihre Adventkränze und Adventkerzen mit
Sonntag	27. November	08.00 Uhr	Rosenkranz
		08.30 Uhr	Pfarrgottesdienst anschl. „Bratwürstelsonntag“ von und mit den Minis

2. Adventwoche

Samstag	03. Dezember	19.00 Uhr	Abendgottesdienst
Sonntag	04. Dezember	08.00 Uhr	Rosenkranz
		08.30 Uhr	Pfarrgottesdienst , Monatssammlung
		10.00 Uhr	Familienwortgottesdienst
Dienstag	06. Dezember	17.00 Uhr	Begegnung mit dem hl. Nikolaus in der Kirche
Donnerstag	08. Dezember		Fest der unbefleckt empfangenen Gottesmutter Maria
		08.00 Uhr	Rosenkranz
		08.30 Uhr	Festmesse mit dem eucharistischen Segen anschl. Pfarrfrühstück für Bischof Schäffler im Turnsaal der VS Kleinraming
		09.30 Uhr	Gebetsstunde
		10.00 Uhr	Anbetung in Stille
		10.30 Uhr	Abschlussandacht

**NAMENSTAG
UNSERER
PFARRKIRCHE
ANBETUNGSTAG
PFARRFRÜHSTÜCK**

3. Adventwoche

Gaudete: Freuet Euch, die Halbzeit der Vorbereitung auf Weihnachten ist geschafft, oder jetzt noch mit der Vorbereitung beginnen...

Samstag	10. Dezember	19.00 Uhr	Abendgottesdienst, Segen über die Herbergsbilder
Sonntag	11. Dezember	08.00 Uhr	Rosenkranz
		08.30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit dem Segen über die Herbergsbilder

4. Adventwoche

Samstag	17. Dezember	19.00 Uhr	Abendgottesdienst, Kerzen- und Weihrauchweihe, Aktion Sei So Frei
Sonntag	18. Dezember	08.00 Uhr	Rosenkranz
		08.30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Kerzen- und Weihrauchweihe SEI SO FREI SAMMLUNG
		10.00 Uhr	Familienwortgottesdienst
Dienstag	20. Dezember	19.00 Uhr	Bußfeier für die ganze Pfarrgemeinde Gedenkmesse für Schwester Mercedes

In der goldnen Kugel unterm Kreuz gelegen
war ein Schatz der Maus zum Segen!
Von Gold und Silber glänzt es fein.
Das kann nur Gottes Wille sein!

Sie gab den Armen, half in Not,
verschenkte Taler für Mehl und Brot.
Egal wieviel sie auch geben mag,
im Schatz danach niemals weniger lag!

Begleiter durch Weihnachten

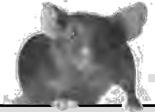
Samstag	24. Dezember	<p>Heiliger Abend</p> <p>09.00 Uhr Treffen der Ministranten zum Austeilen des Friedenslichtes 15.30 Uhr Gottesdienst mit den Kindern</p> <p>22.30 Uhr Turmblasen 22.45 Uhr Weihnachtslieder 23.00 Uhr METTE</p>	
Sonntag	25. Dezember	<p>Christtag</p> <p>08.30 Uhr HOCHAMT mit unserem Kirchenchor</p>	
Montag	26. Dezember	<p>Stephanietag</p> <p>08.00 Uhr Rosenkranz 08.30 Uhr FESTMESSE</p>	
Samstag	31. Dezember	<p>Silvester</p> <p>14.30 Uhr Dankmesse für 2011 und Gedächtnis der Toten des Jahres Besondere Einladung an die Familien und Angehörigen der Toten: Für jeden Verstorbenen wird beim Gottesdienst eine Kerze entzündet</p> <p>24.00 Uhr Glocken-Geläute für den Frieden</p>	
Sonntag	01. Jänner	<p>Neujahr 2012</p> <p>08.00 Uhr Rosenkranz 08.30 Uhr Festmesse für den Frieden</p>	
Freitag	06. Jänner	<p>Hl. Dreikönige</p> <p>08.00 Uhr Rosenkranz 08.30 Uhr Festmesse mit den Sternsängern</p>	

Foto: Helmut Mitterhauser

Die Maus wollte von den reichen Gaben für sich selber aber gar nichts haben. Ein Stück Kuchen, Apfelschlangen danach stand ihr das Verlangen!

Die Mesnerin sie deshalb gut bekochte, weil sie die Maus gut leiden mochte! So blieb die arme Kirchenmaus noch lange bei uns im Gotteshaus!

Termine

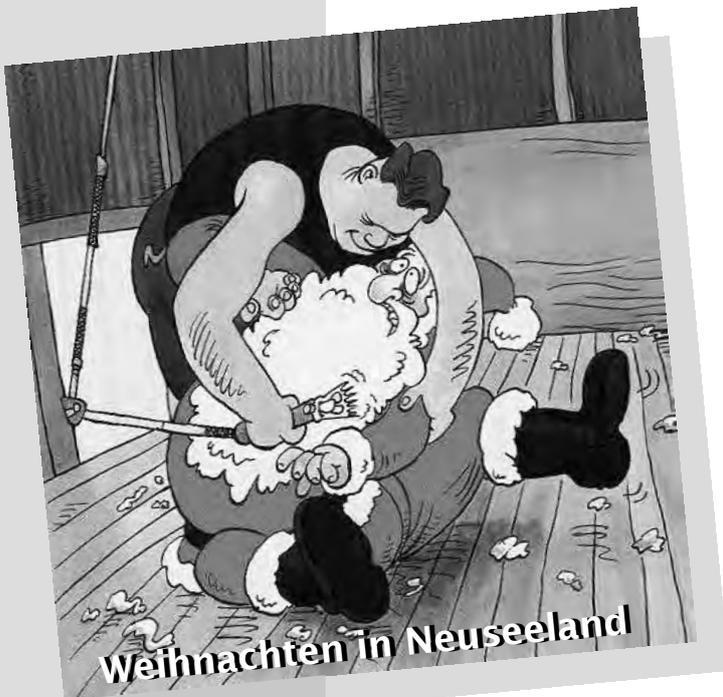
**Wir
wünschen
allen Lesern
Frohe
Weihnachten
und ein
gutes Neues
Jahr!**

Die Pfarrblattredaktion

03. Dezember	16.00 Uhr	Sternsingerprobe im Pfarrheim
03. Dezember	20.00 Uhr	Adventsingen des Kirchenchores in der Pfarrkirche
07. Dezember	09.30 Uhr	Messe in Christkindl; nähere Infos bei Christine Reichweger (Tel.: 07252/30728)
10. Dezember	16.00 Uhr	Sternsingerprobe im Pfarrheim
17. Dezember	16.00 Uhr	Sternsingerprobe im Pfarrheim

Die Sternsinger besuchen Sie am 30. Dezember, 2. Jänner und 4. Jänner.

05. Jänner		Generalprobe für die Sternsingermesse in der Kirche
14. Jänner	14.00 Uhr	Sternsingerjause im Pfarrheim
22. Jänner	nach der Messe	KMB-Männertag beim Kirchenwirt
05. Februar	08.30 Uhr	Kindersegnung



Freitag, 16. Dezember ab 14.00 Uhr
Samstag, 17. Dezember ab 10.00 Uhr
Sonntag, 18. Dezember ab 09.30 Uhr

Wir freuen uns, wenn Sie uns auch heuer
wieder besuchen!

Musikverein Kleinraming

Impressum:

Medieninhaber: Pfarrgemeinde Kleinraming.
Herausgeber: Pfarrgemeinderat, Team für
Öffentlichkeitsarbeit, alle 4442 Kleinraming, Kirchenplatz 7
Redaktion: Thomas und Veronika Cepek, Martin Grubbauer,
Manfred Huber, Helmut Mitterhauser, Alois Fuchshuber
Kontakt: raminger@aon.at
Hersteller: in.takt Druckerei, Köglstraße 22
Verlags- und Herstellungsort: 4020 Linz
Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Kleinraming

**Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe des Pfarrblattes:**

8. Jänner 2012